

Stadt	22.01.2020 15:00 Uhr	Umweltausschuss
Oberhausen	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
37. Sitzung des Umweltausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Anwesende

Herr Werner Nakot
 Herr Manfred Flore
 Herr Helmut Brodrick
 Herr René Pascheberg
 Herr Bülent Sahin
 Herr Horst Wolter
 Herr Detlef Schneider
 Herr Dr. Jörg Schröder-Tebbe
 Herr Kai Wesely
 Herr Frank Bandel
 Herr Holger Ingendoh
 Herr Eugen Lenz
 Herr Denis Osmann
 Herr Hermann Wischermann
 Herr Dominik Sporkmann
 Herr Andreas Blanke
 Frau Hildegard Kirsten
 Herr Ulrich Lütte
 Frau Margret Schreiber-Eitschberger
 Herr Albert Karschti

Abwesende

Herr Norbert Axt
 Herr Karl-Heinz Emmerich
 Frau Dorothee Radtke
 Herr Manuel Otto Prohl
 Frau Georgis Schmidt
 Frau Ingrid Diepenbrock
 Herr Lucas Sostaric

Stadt Oberhausen	22.01.2020 15:00 Uhr	Umweltausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
37. Sitzung des Umweltausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Verwaltung

Frau Beigeordnete Sabine Lauxen
Herr Beigeordneter Michael Jehn
Herr Markus Werntgen-Orman
Herr Maik Ballmann
Herr Adalbert Kropp

Dez. 5
Dez. 4
Bereich 2-2
Fachbereich 2-2-30
Fachbereich 2-2-30

Gäste

Herr Andreas Kußel
Herr Karsten Woidtke
Frau Meike Janßen
Herr Sebastian Hetheier

WBO
WBO

WAZ

Stadt Oberhausen	22.01.2020 15:00 Uhr	Umweltausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
37. Sitzung des Umweltausschusses Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

- 1 Mündlicher Bericht - Biologische Station westliches Ruhrgebiet Jahresrückblick 2019 und Ausschau
- 2 Erstellung eines energetischen Quartierskonzeptes im Rahmen des InnovationCity roll outs für ein Quartier in Alstaden
Vorlage: B/16/5342-01
- 3 Umsetzung des Förderprojekts „Digitalisierung als Schlüssel zum Klimaschutz – intelligentes Energiemanagement von Lehrschwimmbädern – Das Oberhausener Modell (DISKO)“
Vorlage: B/16/5391-01
- 4 Antrag Offen für Bürger nach §4 der Geschäftsordnung für die Sitzung des Rates der Stadt am 16.12.2019: "Antrag zur Bemessung der Abfallgebühren nach Gewicht statt Volumen/ Liter".
Vorlage: A/16/5357-01
- 5 Antrag Offen für Bürger nach §4 der Geschäftsordnung für die Sitzung des Rates der Stadt am 16.12.2019: "Antrag zur Einführung der verbindlichen Gelben Tonnen"
Vorlage: A/16/5358-01

Stadt	22.01.2020 15:00 Uhr	Umweltausschuss
Oberhausen	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
37. Sitzung des Umweltausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Der Vorsitzende, Herr Werner Nakot, eröffnet die 37. Sitzung des Umweltausschusses um 15.00 Uhr und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter/innen der Verwaltung, die Medienvertreter/innen und die Gäste.

Herr Nakot stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Anzahl der anwesenden Ratsmitglieder übersteigt die Anzahl der sachkundigen Bürger, weiterhin ist mehr als die Hälfte der gesetzlichen Mitglieder anwesend.

Die Einladungen zur Ausschusssitzung sind form- und fristgerecht zugegangen.

Frau Schreiber-Eitschberger bittet die Niederschrift vom 31.10.2019 den TOP 4 dahingehend zu korrigieren, dass das Wort „keine“ gestrichen wird.

Da keine weiteren Einwendungen gegen die Niederschrift erhoben wurden, gilt diese mit der Streichung als genehmigt.

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 27.11.2019 wurden nicht erhoben, so dass diese als genehmigt gilt.

Herr Karschti begrüßt außerhalb der Tagesordnung den nunmehr vorgesehenen Einsatz von natürlichen Bekämpfungsmethoden gegen den Eichenprozessionsspinner (ESP).

Herr Brodrick weist darauf hin, dass es sich in Absprache mit Umweltgruppen und der Stadtverwaltung zunächst lediglich um einen Test handle.

Frau Lauxen führt aus, dass auch im Naturschutzbeirat (NBR) die natürlichen Bekämpfungsmethoden diskutiert wurden. Sofern sich die neuen Methoden, die zunächst an nicht sensiblen Stellen auf zwei Versuchsflächen eingesetzt werden, bewähren, werden diese auf weiteren städtischen Flächen eingesetzt werden. Zunächst werden an den Versuchsstellen Meisenkästen, EPS-Fallen und Pheromonfallen für die Falter aufgestellt werden.

Herr Flore sieht primär die Gefahrenabwehr zum Schutz der Gesundheit der Bürger im Vordergrund und weist darauf hin, dass die neuen Methoden nur dann ganzflächig zum Einsatz kommen sollten, wenn sie sich als wirkungsvoll herausstellen und es auch möglich ist.

Herr Blanke unterstützt die neuen Methoden und ergänzt, dass Fachleute, wie die Naturschutzverbände, involviert waren.

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Mündlicher Bericht - Biologische Station westliches Ruhrgebiet Jahresrückblick 2019 und Ausschau

Herr Dr. Keil berichtet ausführlich mit Hilfe einer Präsentation die Arbeitsschwerpunkte der Biologischen Station westliches Ruhrgebiet in Oberhausen für das vergangene Jahr und gibt einen Ausblick über die bevorstehenden Projekte in Oberhausen. Anschließend steht er für Fragen zur Verfügung.

Herr Flore erkundigt sich nach konkreten Maßnahmen zu Bachrenaturierung und Anheben des Grundwasserspiegels, und welche Möglichkeiten die Stadt habe.

Herr Dr. Keil führt aus seiner Sicht aus, dass Wasser vor dem Abfluss in die Kanalisation zurück gehalten werden muss, und Dachflächen von der Kanalisation abgekoppelt werden müssen.

Stadt	22.01.2020 15:00 Uhr	Umweltausschuss
Oberhausen	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
37. Sitzung des Umweltausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Frau Lauxen führt ergänzend aus, dass in Bebauungsplänen bereits z. B. Dachbegrünungen festgesetzt werden, eine Abkopplung im Bestand allerdings problematisch sei. Derzeit wird von WBO und Emschergerossenschaft geplant, den Elpenbach auf der Bahnhofstr. freizulegen, welches über den Klimafond finanziert werden könnte.

Herr Blanke dankt der Biostation für die geleistete sehr gute Arbeit und weist in diesem Zusammenhang auf das Projekt „Wasser in der Stadt von Morgen“ und das erfolgreiche Aktionsbündnis Biene & Co. hin.

Herr Karschti sieht im Monitoring ein wichtiges Instrument und bittet Herrn Dr. Keil in kürzeren Abständen zu berichten. Herr Dr. Keil sagt dies, sofern allgemein gewünscht, zu.

Der Bericht wurde durch den Umweltausschuss zur Kenntnis genommen.

2. Erstellung eines energetischen Quartierskonzeptes im Rahmen des InnovationCity roll outs für ein Quartier in Alstaden **Vorlage: B/16/5342-01**

Herr Ballmann, Fachbereichsleiter Klimaschutz, stellt das Quartierskonzept mittels PowerPoint-Präsentation vor.

Herr Flore rügt die Reihenfolge der Vorlage, da bereits im Rat der Stadt ein entsprechender Beschluss erfolgt ist. Seiner Meinung nach geht es nicht nur um eine Energieberatung, sondern auch um die Umsetzung des Konzeptes.

Frau Schreiber-Eitschberger begrüßt das Konzept. Sie weist darauf hin, dass der für die Entscheidung zu Gunsten von Alstaden herangezogene Wärmetlas der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden müsste.

Herr Ballmann stellt richtig, dass das Wärmenutzungskonzept als Grundlage für die Entscheidung herangezogen wurde und bereits frei zugänglich ist. Der sogenannte Wärmetlas (Karte) wurde im Bereich 2-2 erst vor wenigen Monaten erstellt.

Frau Schreiber-Eitschberger entgegnet, dass aus dem Wärmenutzungskonzept keine Schlüsse gezogen werden können, ein Wärmetlas aber z. B. den entsprechenden Handwerksfirmen zur Verfügung gestellt werden könnte.

Herr Bandel sieht großes Potential für den Klimaschutz in den Gebäuden. Fördermittel für Gebäudesanierung stehen schon lange zur Verfügung, allerdings müssen die Gebäudeeigentümer „an die Hand“ genommen werden. Dieses könne durch ein Konzept angestoßen werden.

Die Vorlage B/16/5342-01 wird durch den Umweltausschuss zur Kenntnis genommen.

3. Umsetzung des Förderprojekts „Digitalisierung als Schlüssel zum Klimaschutz – intelligentes Energiemanagement von Lehrschwimmbädern – Das Oberhausener Modell (DISKO)“ **Vorlage: B/16/5391-01**

Stadt	22.01.2020 15:00 Uhr	Umweltausschuss
Oberhausen	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
37. Sitzung des Umweltausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Herr Flore äußert, dass man sich einen Zuschuss in dieser Höhe nicht entgehen lassen solle. Auch wenn das Projekt etwas teurer werden sollte, wird der Vorlage zugestimmt.

Frau Schreiber-Eitschberger wünscht sich noch Klärungsbedarf bei der Förderfähigkeit von Glasbausteinen und Digitalisierung von maroden Kesseln.

Herr Ballmann stellt klar, dass auch die Glasbausteine und die maroden Kessel ausgetauscht werden.

Herr Karschti teilt mit, dass in der Vorlage kein Hinweis auf die Risiken bei der Kostenentwicklung zu finden sei und bittet auch einen Blick auf die notwendigen Sanierungsmaßnahmen außerhalb einer Förderung zu werfen. Weiterhin kritisiert er den heutigen Zustand von Gebäuden und Heiz- und Regelanlagentechnik und fragt, wie es dazu kommen konnte.

Frau Lauxen berichtet, dass ursprünglich eine Beschlussfassung im November 2019 geplant war, die kalkulierten Kosten aber höher ausgefallen sind. Nach Abschluss der Neuberechnung ist eine Beschlussfassung Voraussetzung für einen Förderbescheid. Auf ein Risiko bei der Kostenentwicklung sei immer wieder hingewiesen worden. Die Lehrschwimmbecken können ohne die Fördermittel nicht saniert werden. Sie weist weiterhin darauf hin, dass mit der digitalen Steuerung alle Lehrschwimmbecken von einer Stelle aus geregelt werden können. Durch die intelligente Nutzung komme es auch zu weiteren Energieeinsparungen.

Nach Herrn Blanke kann Oberhausen eine Sanierung nicht alleine tragen, nur mit den Fördermitteln sei eine Sanierung möglich. Er weist darauf hin, dass sich hier eine Investition in den Klimaschutz nicht nur in ökologischer Hinsicht, sondern auch in ökonomischer Hinsicht auszahlt, weil sich durch die Sanierung auch ein Mehrwert erzielen lässt.

Herr Ingendoh stellt die Aussage von Herrn Karschti hinsichtlich des Zustands von Gebäuden und Heiz- und Regelanlagentechnik als reinen Populismus hin.

Herr Karschti entgegnet, dass die heutige Sanierung die Folge der alten Politik ist.

Herr Lütte meldet noch Beratungsbedarf an.

Herr Flore wirft ein, dass die Preissteigerung u. a. darin begründet ist, dass zum Beispiel auch die Umkleidekabinen mit saniert werden, und die Preise im Baugewerbe deutlich gestiegen sind, weil die öffentliche Hand nun mehr Aufträge vergeben kann.

Herr Bandel wird trotz der Preiserhöhung wegen des katastrophalen Zustandes der Gebäude und der Technik zustimmen, auch wenn nur 60 % gefördert werden sollten.

Herr Blanke appelliert an alle Fraktionen der Vorlage spätestens im Rat zuzustimmen.

Der Umweltausschuss hat die Vorlage B/16/5391-01 ohne Votum vorberaten.

**4. Antrag Offen für Bürger nach §4 der Geschäftsordnung für die Sitzung des Rates der Stadt am 16.12.2019: "Antrag zur Bemessung der Abfallgebühren nach Gewicht statt Volumen/ Liter".
Vorlage: A/16/5357-01**

Herr Karschti ergänzt den Antrag dahingehend, dass das jetzige Abrechnungssystem weder transparent noch gebührengerecht sei. Weiterhin sei das erklärte Ziel, die Müllmenge zu reduzieren, mit einer Abrechnung nach der bisherigen Methode nicht zu erreichen. Er weist darauf hin, dass die Technik für die Gewichtsmessung bereits vorhanden ist und in einigen Gemeinden eingesetzt wird. Ein weiterer Vorteil sei, dass mit Müll bewusster umgegangen wird, wenn durch das Gewichtssystem Gebühren gespart werden kann.

Stadt	22.01.2020 15:00 Uhr	Umweltausschuss
Oberhausen	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
37. Sitzung des Umweltausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Frau Schreiber-Eitschberger erinnert, dass durch die Biotonne bereits Hausmüll und damit Gebühren eingespart wird, so dass Anreize für den Bürger bereits vorhanden sind. Sie wird den Antrag ablehnen, da Müll voraussichtlich in Wäldern entsorgt werden wird.

Laut Herrn Flore werden die Anzahl der „Fehlwürfe“ und der wilden Müllkippen zunehmen. Er teilt mit, dass nach seinen Recherchen lediglich kleine Gemeinden nach Gewicht abrechnen. Eine bessere Gebührengerechtigkeit lasse sich seiner Meinung nach mit einer Umstellung auf Gewicht nicht erreichen, er wird daher ablehnen.

Auch Herr Lütte wird nicht zustimmen. Er fragt nach, wo der schwere Müll landen und was die Umrüstung bzw. Neukauf der Fahrzeuge kosten wird. Es sieht keine Umsetzbarkeit der Vorlage, da die Mehrkosten an den Bürger/die Bürgerinnen weiter gegeben werden müssen und sich somit keine Gebührenentlastung ergeben wird.

Frau Kirsten wirft ein, dass der Antrag wenig durchdacht sei.

Auch Herr Bandel sieht Probleme bei der Umrüstung der Fahrzeuge und Wanderung des schweren Mülls. Auch sieht er keinen Preisvorteil für die Bürger*innen. Er schlägt allerdings eine Änderung des Antrags in einen Prüfauftrag für die Verwaltung vor, dem er zustimmen könnte.

Herr Karschti ist mit einer Änderung des Antrags einverstanden.

Herr Blanke wird weder dem substanzlosen, populistischen Antrag noch einem Änderungsantrag zustimmen, da er die Verwaltung nur mit sinnvollen Anträgen beauftragen möchte.

Herr Bandel regt an, im bereits bestehenden System nach Optimierungsmöglichkeiten zu suchen.

Herr Nakot stellt klar, dass nunmehr der Änderungsantrag zu Abstimmung ansteht.

Der Umweltausschuss hat die in einen Prüfauftrag geänderte Vorlage A/16/5357-01 mehrheitlich ablehnend - gegen die Stimmen von CDU und Offen für Bürger, bei einer Enthaltung (LINKE.LISTE) - vorberaten.

5. Antrag Offen für Bürger nach §4 der Geschäftsordnung für die Sitzung des Rates der Stadt am 16.12.2019: "Antrag zur Einführung der verbindlichen Gelben Tonnen"

Vorlage: A/16/5358-01

Herr Karschti ergänzt den Antrag dahingehend, dass Umweltbelastung und Plastikmüllanfall reduziert werden soll. Er stellt die Frage, ob die Politik alte Wege weitergehen möchte oder etwas ändern will.

Herr Bandel wird der Vorlage nicht zustimmen, da die Gelben Säcke derzeit notwendigerweise, z. B. in einem Mehrfamilienhaus in der Stadtmitte ohne Abstellflächen für Gelbe Tonnen, im Einsatz sind.

Auch Herr Flore wird ablehnen, da das derzeitige System sinnvoll sei. Tonnen oder Säcke sind überall dort im Einsatz, wo es nötig sei. Er regt an, dass Stadtverwaltung und WBO mehr für die Gelben Tonnen werben sollen.

Da überall, wo kein Platz für Gelbe Tonnen vorhanden ist, Gelbe Säcke erforderlich sind, wird auch Frau Schreiber-Eitschberger ablehnen.

Laut Herrn Lütte funktioniert das derzeitige System sehr gut. Er fände es nur konsequent, dass wenn die Gelbe Tonne verpflichtend werden sollte, dann auch die Biotonne verpflichtend wird.

Stadt Oberhausen	22.01.2020 15:00 Uhr	Umweltausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
37. Sitzung des Umweltausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Wegen des zu erwartenden wilden Lagerns bzw. Ablegens von Gelben Säcken, wird Frau Kirsten ebenfalls ablehnen. Sie weist auch hier auf die fehlende Substanz dieses Antrags hin. Herr Blanke schlägt vor, mit den jährlichen Gebührenbescheiden für Gelbe Tonnen statt Gelber Säcke zu werben.

Der Umweltausschuss hat die Vorlage A/16/5358-01 mehrheitlich ablehnend - gegen die Stimme von Offen für Bürger - vorberaten.

Der Vorsitzende beendet die Umweltausschuss-Sitzung.

Ende der Sitzung: 16:55 Uhr



Vorsitzender

Schriftführer